

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Tschugg, Donnerstag, 03. Juni 2021, 20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage Tschugg

Vorsitz: Brigitte Walther
Protokoll: Martin Schneider
Anwesend: 22 Personen (7%)

Pünktlich um 20.00 Uhr eröffnet Brigitte Walther die Versammlung. Sie macht auf die Schutzmassnahmen auf Grund von Covid 19 aufmerksam.

Die Versammlung wurde in den Amtsanzeigern vom 29. April und 06. Mai 2021 publiziert. Ein Mitteilungsblatt mit Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden wurde am 27. Mai 2021 jeder Haushaltung zugestellt.

Das Stimmrecht besitzt, wer seit mehr als 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und mindestens 18-jährig ist. Brigitte Walther teilt mit, dass zurzeit 308 Personen stimmberechtigt sind, 157 Frauen und 151 Männer.

Nicht stimmberechtigt ist Tildy Schmid vom Bieler Tagblatt.

Als Stimmzähler wird Barbara Stöckli vorgeschlagen und gewählt.

B. Walther stellt die Traktandenliste vor und fragt, ob Änderungen gewünscht werden:

1. Rechnung 2020
2. Orientierungen
3. Verschiedenes

Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste stillschweigend.

B. Walther macht auf die Rügepflicht aufmerksam. Verfahrensfehler müssen sofort gerügt werden, sonst kann keine Beschwerde erhoben werden.

1. Rechnung 2020

M. Schneider teilt mit, dass die Rechnung besser abschliesst als budgetiert.

Die Rechnung 2020 schliesst wie folgt ab:

Ertragsüberschuss Gesamthaushalt	CHF 36'191.47
Aufwandüberschuss allgemeiner Haushalt	CHF 24'715.75
Ertragsüberschuss Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF 60'907.22
Budget Aufwandüberschuss	CHF 52'512.00
Rechnung Ertragsüberschuss	CHF 36'191.47
Besserstellung	CHF 88'343.47

Das Resultat Gesamthaushalt umfasst alle Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde Tschugg, beim Resultat allgemeiner Haushalt werden die Spezialfinanzierungen nicht berücksichtigt.

Die Gemeinde Tschugg verfügt per 31.12.2020 über ein Eigenkapital von CHF 2'823'679.86 und über ein Fremdkapital von 1'944'365.51. Davon sind 1,5 Millionen Darlehen.

Da ja die meisten Zahlen bereits im Mitteilungsblatt enthalten waren wird auf ein paar Entwicklungen hingewiesen:

Entwicklung Steuerertrag natürliche Personen

2016	709'892.65	
2017	733'273.75	+ 3,3 %
2018	834'190.55	+ 13,8 %
2019	831'213.55	- 0,4 %
2020	850'257.65	+ 2.3 %

Diese Zahlen verdeutlichen einmal mehr, wie schwierig es ist, die Steuern zu budgetieren.

Entwicklung Lastenausgleich Soziales

2016	225'045.65
2017	226'780.65
2018	233'644.45
2019	227'629.45
2020	240'288.80

Entwicklung Nettozinsen

2016	17'978.65
2017	13'433.65
2018	12'053.54
2019	7'292.17
2020	1'494.05

Die Nettozinsen setzen sich zusammen aus den Zinsen welche wir für das Fremdkapital bezahlen, minus die Zinsen aus Guthaben. Dazu zählen auch die Vermögenswerte der Spezialfinanzierungen. Wenn also die Spezialfinanzierung eine Schuld gegenüber der Gemeinde ausweist, was beim Kehricht der Fall ist, bezahlt die Spezialfinanzierung Kehricht dafür der Gemeinde einen Zins. Verfügt die Spezialfinanzierung über ein Vermögen, bezahlt die Gemeinde der Spezialfinanzierung einen Zins. Als Beispiel sei hier die Kabel-TV Anlage erwähnt, diese verfügt über ein Vermögen von CHF 145'103.74. Das Vermögen ist ein Buchwert, das Geld hat die Gemeinde für andere Aufgaben eingesetzt. Dafür bezahlt die Gemeinde einen Zins. Auf Grund der aktuell gültigen Zinsen wird der sogenannte intern verrechnete Zins mit einem Prozent verrechnet. Die Gemeinde bezahlt also der Spezialfinanzierung Kabel-TV für die CHF 145'103.74 einen Zins von 1'451.00.

B. Walther eröffnet die Diskussion, welche nicht benützt wird.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2020 einstimmig.

2. Orientierungen

K. Couillandre teilt mit, dass am 26. April die Startsitzen für den Einbau des neuen KIGA in der MZA Tschugg durchgeführt wurde.

Die Baumeisterarbeiten werden von der Firma Tschilar ausgeführt. Auf Platz sind bereits die Firma Marolf Heizungstechnik, die Gnägi Aquatech AG für die Sanitär- sowie Elektro Montandon für die Elektroinstallatio-
nen.

Um die Raumhöhe des neuen KIGA zu erreichen, mussten zu Beginn umfangreiche Betonschneidearbeiten ausgeführt werden, die bestehende Bodenplatte musste entfernt werden.

Bei den Schneidearbeiten sammelte sich Wasser im Schotter zwischen dem bestehenden Betonboden und der Decke der Zivilschutzanlage resp. MZA. Bedauerlicherweise suchte sich das Wasser den Weg in den Keller der MZA und sorgte dort für einen Wasserschaden.

Die Trocknungsarbeiten wurden aber sofort eingeleitet, um grössere Schäden zu vermeiden.

Die Bauarbeiten sind trotz der schlechten Witterung, welche den Aus-
hub für die zukünftige WC-Anlage verzögerte, auf Kurs und der Termin-
plan wird eingehalten.

Eine geringe Änderung gibt es beim Projekt. Auf den geplanten Balkon
wird verzichtet. Anstelle wird eine Terrasse erstellt, dies hat nur eine ge-
ringe Terrainanpassung zur Folge und der Garten/Spielwiese wird ohne
zusätzliche Treppenstufen zugänglich.

Die Projektanpassung ist beim ausgestellten Model des KIGA angepasst.

Als nächstes werden die Arbeiten für den Innenausbau, Schreiner/Fens-
ter/Böden, vergeben werden.

A. Studer informiert über die Sanierung Buditsch – Oberdorf. Die Arbei-
ten sind praktisch fertig, im Herbst wird noch der Feinbelag eingebaut.
Die BKW und Swisscom Masten sind bis spätestens am 11. Juni weg. In
den nächsten Wochen wird eine Begehung durch die Baukommission
stattfinden. Die Anwohner werden auf diesen Termin aufmerksam ge-
macht und können Wünsche und Reklamationen anbringen.

K. Mühlemann verweist auf die Strategie des Bundes betreffend Covid
19 Massentests an Schulen. Die Kantone können diese anordnen. Im
Kanton Bern sind die Tests freiwillig. Es braucht aber die Einwilligung
vom Gemeinderat der betroffenen Gemeinden, respektive der Schul-
kommission in Gemeindeverbänden, und der Eltern. Bei uns machen
95 % der Kinder mit und dieser werden einmal pro Woche getestet.
Wenn ein Kind nicht getestet werden will, hat das keine Konsequenzen.
Wöchentlich werden im Kanton Bern 100'000 Schüler und 15000 Lehr-
kräfte, sowie auf Sekundarstufe 1 44'000 Personen getestet. Es werden
10er Gruppen gebildet. Die Tests gehen in ein Labor nach Münsingen.
Wenn in einer Gruppe einer positiv ist, wird die Verantwortliche Schul-
leiterin und die Lehrkraft informiert. Sollte dies der Fall sein, wird der Zi-
vilschutz aufgeboten, welcher dann in der Gruppe, in der der Fall aufge-
treten ist, einen PCR Test macht. Wenn ein Kind positiv ist, wird die 10er
Gruppe in Quarantäne geschickt.

K. Mühlemann ist froh, dass man für alle Klassen des Gemeindeverbandes Schulimont Lehrkräfte gefunden hat. Dies ist mit dem heutigen Lehrermangel nicht selbstverständlich.

B. Walther teilt mit, dass vor 800 Jahren Tschugg erstmals urkundlich erwähnt wurde. Dies soll anlässlich der Bundesfeier in einem kleinen Rahmen gefeiert werden. Der 1. August ist in diesem Jahr an einem Sonntag, dann hätten alle Zeit am Anlass teilzunehmen. B. Walther erwähnt kurz die schöne Geschichte über den Begriff «Tschugger».

3. Verschiedenes

B. Felber hat bereits im Jahr 2019 darauf hingewiesen, dass die Signaltafel Zone 30 weiter gegen die Käserei verschoben werden sollte. Sie ist oberhalb seiner Liegenschaft, das ist nicht gut.

B. Walther verspricht, dass dies geprüft wird.

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind schliesst B. Walther die Versammlung mit dem Dank fürs Mitmachen, wünscht einen schönen Sommer und schliesst die Versammlung um 20.23 Uhr.

NAMENS DER VERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther

M. Schneider

Das Protokoll hat während der Zeit vom 04. Juni bis 05. Juli 2021 öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 05. Juli 2021 genehmigt.

Tschugg, 05. Juli 2021

NAMENS DES GEMEINDERATES
Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther

M. Schneider